

MARCEL FREDERIK SCHWARZE, *Byzanz und das 6. Jahrhundert. Alltagskultur, Hinterlassenschaft und Veränderung – Aufbruch und Umbruch im Reich der Römer*. Norderstedt: Books on Demand <sup>2</sup>2018. 168 S. – ISBN: 978-3-7481-3026-0 (29,99€).

- JENNIFER WAHLBRING, WWU Münster ([wahlbring@wwu.de](mailto:wahlbring@wwu.de))

MARCEL FREDERIK SCHWARZE präsentiert in seiner Publikation byzantinische Relikte mit einem Schwerpunkt auf dem 6. Jahrhundert, als das oströmische Reich noch weite Teile des mediterranen Raumes beherrschte.

Das Buch lässt sich in drei Teile gliedern. Gleich zu Beginn wird der Begriff „Byzantiner“ als moderne Bezeichnung definiert, mit welchem die Bewohner des Oströmischen Reiches bis zum Jahr 1453 gemeint sind. SCHWARZE sieht im Byzantinischen Reich die Fortführung des Römischen Reiches, das sich im Laufe der Jahrhunderte durch die griechische Sprache und den orthodoxen Glauben immer weiter von den Nachfolgereichen im Westen entfernte.

Nach weiteren Unterkapiteln über Terminologie und Sprache (S. 1–7) im einführenden Part, erinnert der Hauptteil an einen Reiseführer zu ausgewählten Orten am Mittelmeer. Wichtige Museen, Stätten und Städte auf Zypern (S. 8–68), aber auch Monumente in Thessaloniki (S. 93–101), Ravenna (S. 114–143) und Venedig (S. 144–151) werden knapp beschrieben. Mit den Inseln Malta (S. 69–77) und Mallorca (S. 78–92) kommen auch Orte dazu, die sonst nicht im allgemeinen Fokus stehen. Der Autor gibt somit einen Überblick über Bauwerke, die entweder in den unter Justinian zurückeroberten Gebieten lagen oder aber bis zum ausgewählten Zeitraum stetig unter römischem Einfluss standen. Hieraus wird allerdings kein Vergleich gezogen. Begleitend werden noch ausgewählte Artefakte aus dem Museum für Byzantinische Kunst in Berlin vorgestellt (S. 102–113).

Besonders ausführlich fallen die Kapitel über Zypern (S. 8–68, dort 15 Unterkapitel mit weiteren Unterteilungen) und Ravenna (S. 114–143) aus. Die einzelnen Abschnitte geben kurz die Baugeschichte des jeweiligen Bauwerks oder eine Beschreibung eines Museums oder Kunstwerks wieder und zeigen auf diese Weise ihre Veränderung im Laufe des betrachteten Zeitraums. Dabei werden die wichtigsten Elemente und Exponate vorgestellt

und in der Regel durch einen Grundriss, eine Karte oder ein Bild veranschaulicht. Bei dem Großteil der behandelten Bauten handelt es sich um Kirchen, von denen in den meisten Fällen jedoch nur Fundamente erhalten geblieben sind. Als häufigste Hinterlassenschaften werden Mosaiken vorgestellt, die man sowohl im profanen als auch sakralen Raum findet. Durch diese Ausstattung gewinnt man einen guten Eindruck von der alltäglichen und repräsentativen Pracht und dem handwerklichen Geschick dieser Zeit.

Der letzte Teil des Buches (S. 152–162) unterscheidet sich sehr stark vom Vorangegangenen. Der Autor widmet sich nun der frühen byzantinischen Marine und ganz knapp dem Leben des für die ausgewählte Zeitstellung so wichtigen Kaisers Justinian. Leider werden dabei keine Bezüge zu den vorher beschriebenen Orten hergestellt.

Die Einteilung der Kapitel in ihre räumliche Gliederung ermöglicht ein schnelles Zurechtfinden und liefert eine praktische Übersicht. Zahlreiche Farbabbildungen geben dem Leser/der Leserin einen guten ersten Eindruck von dem heutigen Zustand der beschriebenen Orte und Kunstwerke. Auch verdeutlichen Karten die geographischen Zusammenhänge der vorgestellten Stätten.

Für diese Publikation wäre jedoch noch eine Zusammenfassung wünschenswert gewesen, welche einerseits die Entwicklungen der Orte kontextualisiert und andererseits ihre Unterschiede fasst. Des Weiteren wäre eine Bibliographie hilfreich gewesen und ein weniger weitgefasster Titel, der den Inhalt des vorliegenden Buches treffender umrissen hätte. Nichtsdestotrotz liegt mit dieser Monographie ein kompakter Überblick vor, welcher ein guter Einstieg für Interessierte sein kann, sich tiefgreifender mit dieser Thematik zu befassen.

#### **Keywords**

Byzantine Empire; history; Justinian I; monuments